

H.O.M.E.

Wohnen
Architektur
Modern Art
Media
Mobil

Oktober 2014 Das Designmagazin zum Wohlfühlen! www.home-mag.com

ISSN 1611-8641 (DK) 44 DKK | 6,30 € | NL 5,50 € | € 6,30 €
P (cont.) 5,30 € | GR 7,20 € | SP 7,20 € | CH 10 Sfr
BG 12 BGN | F 6,30 € | LUX 5,50 € | PL 30,50 PLN | S 62 SEK

4,60 €



KÜCHEN- GLANZ

Oberflächen
Arbeitsplatten
Herd-Design

MÜNCHEN- STYLE

Design-Helden
Cityguide
Zu Hause in
Bogenhausen

Mister Masterplan

Architekt Wolf D. Prix
über seine EZB-Zentrale
und Himmelblau im
grauen Alltag

Ein guter PLAN

Die perfekte Fachberatung

Wohnzimmer, Küche,
Bad @ Haustechnik:
Ideen, Tricks @
Hinweise für die
optimale Wohnwelt

MOBIL AUTO Planungsfehler

KOCHEN Der richtige Herd zum großen Braten



Privat-Sekretäre

TEXT ROBERT HAIDINGER
FOTOS HERSTELLER

Während die Sekretärin immer mehr aus den Büros verschwindet, plant ihr Namensvetter gerade sein Comeback im Wohnraum. H.O.M.E.-Notizen zur Rückkehr des platzsparenden Schreibmöbels, auf dem sich in Zeiten des kabellosen Laptops nicht nur Liebesbriefe verfassen lassen



OBJEKT
„Pegasus“

DESIGNER
Tilla Goldberg

PRODUZENT
ClassiCon

Raffiniert

Der Sekretär „Pegasus Home Desk“ ist ein kleines Raumwunder. Genial durchdacht, nimmt er alle digitalen Geräte, die längst Teil unseres Alltags geworden sind, auf. Der absolute Clou ist allerdings die aufrollbare Oberfläche des Tisches. Sie besteht aus starkem Kernleder und lässt sich je nach Bedarf umklappen, sodass darunterliegende Fächer zugänglich werden. So werden spielerisch traditionelle Materialien wie Leder und Holz mit der Welt der Technik vereint. Das Gestell gibt es aus verchromtem Flachstahl oder mit Kernleder ummantelt. Preis auf Anfrage

Keine Ahnung, wie das geht mit parfümierten Briefen im Zeitalter des Internet. Per Facebook jedenfalls nicht. Auch der Post vertrauen wir lieber nicht blind. Und verschwitzte Fahrradboten passen schon olfaktorisch nicht zum parfümierten Brief. Für ihn gibt es heute eine viel bessere Verwendung. Sie lautet: Einfach liegen lassen, das schwülstige Werk. Egal, in welcher Farbe! Oder auf welchem handgeschöpften Papier! Einfach liegen lassen auf dem einzigen Möbel, das es verdient, mit parfümierten Liebesbriefen bedeckt zu werden. Weil man es liebt und wegen der Treue. Weil er weg war und jetzt wieder da ist. Hach, du guter Sekretär!

GENAU: JE SUIS DE NOUVEAU EN ARRIÈRE! Endlich wieder auf dem Posten. Als ob dazwischen nichts gewesen wäre. Allzu viel war da auch nicht. Der Kurier des Zaren ging bei der Hintertür raus, Mr. Zuckerberg bei der Hintertür rein. Damit war das Comeback des Sekretärs fast schon besiegelt, reine Formsache. Denn was war da schon, was diesen Namen zwischenzeitlich verdient hätte? Echte Schreibtische jedenfalls fallen aus. Das ist jetzt ziemlich wichtig: Wer seinen Sekretär Schreibtisch nennt: ein Schuft.

Die Sache ist nämlich die: Schreibtische sind zum Arbeiten da, ebenso wie die Sekretärin. Und wenn es schon sein muss: Beide taugen auch noch fürs Prestige.

Mit dem kleinen Schreibpult respektive Sekretär verhält sich die Sache diametral anders. Er war immer schon das Möbel fürs Gemüt. Das Schoßhündchen im Möbelzoo. Das Ding, mit dem man die innersten Dialoge austrug. Entsprechend liebevoll fiel er früher aus. Entsprechend verspielt präsentiert er sich auch jetzt. ▶



OBJEKT
„Secretaria Desk“

DESIGNER
Nika Zupanc

PRODUZENT
Nika Zupanc

Mächtig

Mit ihrem „Secretaria Desk“ kombiniert die slowenische Designerin Nika Zupanc zwei klassische, fast vergessene Möbeltypen, den Sekretär und den Rolladenschrank. Mit diesem hervorragenden Stück, das eher als Skulptur den Raum bereichert, spricht sie den Bücherwurm und Brieffreund in uns an. „Secretaria Desk“ besteht aus schwarz und weiß lackiertem Holz. Preis auf Anfrage

TV SCHAU

Heimkino für Genießer: Von Smart über Ultra-HD bis Curved – diese Fernseher sorgten auf der IFA 2014 für perfekte Unterhaltung

▼ **FLEXIBEL** Die TVs der „L24“-Serie begeistern mit integriertem Rekorder. Von Toshiba, Preis auf Anfrage

▲ **LEICHT GEWÖLBT** Die „Bravia Curved S90-Serie“ von Sony bietet räumlichen Fernsehgenuss ohne Bildverzerrungen oder Reflexionen. Von Sony, ab € 3.999

▼ **LEISTUNGSFÄHIG** Ein Quadcore-Prozessor sorgt beim 4K-TV „85XW944“ für optimale Bildqualität beim Hochrechnen. Von Panasonic, Preis auf Anfrage

▼ **SMART** Mit der vollen Integration von Android und ausgezeichneter Bildqualität macht der „65PUS9909“ das Smart-TV-Erlebnis noch komfortabler. Von Philips, € 5.199

▲ **BIEGSAM** Der „Bendable UHD TV“ von Samsung kann sich vom Flach- in einen Curved-Bildschirm verwandeln. Von Samsung, Preis auf Anfrage



FERNSEH- UNTERHALTUNG ...

... mit dem Architekten und IFA-Fachbesucher Peter Ippolito über TV-Geräte & Interior-Design

Welche spannenden TV-Geräte-Designs sind Ihnen in letzter Zeit aufgefallen? Ich verfolge die Marktentwicklung mit großem Interesse, denn bei der Gestaltung außergewöhnlicher Räume wünschen unsere Kunden natürlich auch eine hochwertige Medieneinrichtung. Mir gefallen Designs, die mit Konventionen der klassischen TV-Architektur brechen, wenn Displays in Rahmen integriert werden und es so wirkt, als würden sie frei schweben. Es gibt auch eine neue alte Materialität. Samsung hat etwa einen Fernseher, den „SoW“, mit einer Rückwand aus Holz präsentiert. Dabei galten Holzgehäuse lange Zeit als altmodisch. Heute setzt man damit ein Statement. Holz signalisiert Wertigkeit und sagt: „Schau mich an, ich bin ein Möbel.“

Was sollte man beachten, wenn man ein Curved-TV-Gerät in ein Wohnumfeld integrieren will? Ideal ist aus meiner Sicht, ein solches Gerät frei stehend und objektiv zu inszenieren. Aber den Platz dafür hat natürlich nicht jeder. Die Curved TVs mit ihren filigranen Rahmen machen auch auf einem Lowboard eine gute Figur. Ebenfalls denkbar: eine Integration in eine raumtrennende Zwischenwand mit einer leichten Wölbung.



SCHLAU UND SPORTLICH Die „Sony Smartwatch 3“ hält mittels GPS-Sensor den Streckenverlauf fest

DER IFA-BLOCKBUSTER Die Zeit der Smartwatch bricht an

Neben den immer größer und schärfer werdenden TVs zeigte sich bei den auf der IFA vorgestellten Produkten vor allem eines: dass der kommerzielle Durchbruch der Smartwatches begonnen hat. Samsung mit „Gear S“, aber auch LG mit der „G Watch R“, Asus mit der „Zenwatch“ oder Sony mit der „Smartwatch 3“ verdeutlichen, dass in Zukunft wohl kein Weg an

den kleinen Helfern fürs Handgelenk vorbeiführen wird. Auf dem Berliner Messegelände zeigten sich die Modelle technisch ausgereift, mit unterschiedlichen „Features“ von der Leistungsaufzeichnung für Sportfans bis hin zur kompletten Anbindung ans Smartphone und cleveren Funktionen. Die technischen Kinderkrankheiten einer neuen Gerätekategorie scheinen bei den

aktuellen Modellen nun behoben zu sein. Auch beim Design überzeugen die neu vorgestellten Produkte deutlich mehr als die wenigen Vorgänger. LG etwa setzt auf ein rundes Display, Samsung auf ein extragroßes und leicht gekrümmtes, und der taiwanische Hersteller Asus verwendet edles Leder für die Bänder, wobei er sich optisch der klassischen Herrenuhr annähert.